

**ÜBERBLICK**

**Gefälschte Ausweise: Vier Bauarbeiter verhaftet**

**GREIN.** Vier Arbeiter einer Eisenverlegefirma hat die Finanzpolizei auf einer Baustelle in Grein mit gefälschten Ausweisen erwischt und festgenommen. Die Beamten schöpften Verdacht, als sie fehlende Sicherheitsmerkmale und niedrige Druckqualität bei den vorgelegten Dokumenten bemerkten. Die vier aus Mazedonien stammenden Arbeiter gaben an, von ihrem Dienstgeber an einer Tankstelle in Linz aufgenommen worden zu sein.

**Mühlviertler Boygroup mit viel „6appeal“**

**AIGEN-SCHLÄGL.** Zum Open Air lädt die Boygroup der JKS „6appeal“ am morgigen Freitag um 19 Uhr am Landesgartenschau Gelände in Aigen-Schlägl. Es empfiehlt sich, Decken zum Sitzen mitzunehmen, es gibt aber auch Sitzmöglichkeiten vor Ort. Auch für Getränke ist gesorgt. Der Eintritt ist frei, Spenden sind immer willkommen.



Die Boygroup der Jugendkantorei Schlägl (JKS)

# Windpark im Stiftinger Forst: Projekt für zehn Räder im Unteren Mühlviertel

Anhöhe zwischen Königswiesen und St. Georgen am Walde wurde als Standort präsentiert

**KÖNIGSWIESEN.** Was Erbprinz Hubertus von Sachsen-Coburg und Gotha beim Festakt zum 200-Jahr-Jubiläum des Erwerbs von Schloss Greinburg bereits Anfang August angedeutet hat, wurde nun bei zwei Informationsabenden in Königswiesen und St. Georgen am Walde erstmals im Detail vorgestellt: ein Windkraft-Projekt im Unteren Mühlviertel. „Meine Familie bewirtschaftet die Wälder hier seit genau 200 Jahren. Das passiert nachhaltig und mit Verantwortung“, so Erbprinz Hubertus. Diesem Prinzip wolle man auch bei der Planung des Windparks treu bleiben.

Gemeinsam mit dem Projektentwickler „profes“ beabsichtigt die Stiftung der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha'schen Familie die Errichtung von zehn Windrädern im Stiftinger Forst. Zehn Windräder des auf niedrige und mittlere Windstärken abgestimmten Typs Vestas V172 (Flüggellänge: 86 Meter, Blattspitzenhöhe: 261 Meter) möchten die Betreiber hier errichten: sechs auf Gemeindegebiet von Königswiesen, vier auf Gemeindegebiet von St. Georgen am Walde.

Die Jahresleistung wurde bei den von jeweils rund 125 Personen besuchten Info-Abenden mit



Möglicher Blick auf den Windpark von Haid bei Königswiesen aus Fotomontage: profes

148.000 Megawattstunden jährlich angegeben. Das entspricht dem Jahresstromverbrauch von etwa 37.000 Haushalten. Zum Vergleich: Im gesamten Bezirk Freistadt gibt es aktuell rund 25.000 Haushalte. Fix vorgesehen ist eine Bürgerbeteiligung: Gemeinden können mit Anteilen bis zu 25 Prozent beim Windpark einsteigen.

Ein großer Vorteil des Standorts

ist die Lage inmitten eines weitläufigen Forstgebiets an der Landesgrenze zu Niederösterreich. Der Abstand zum nächstgelegenen Gebäude läge nur in einem Fall bei knapp über einem Kilometer, bei allen sonstigen Häusern in der Umgebung bei mindestens eineinhalb bis zwei Kilometern. Die Windräder wären von den Ortszentren St. Georgen am Walde und

Königswiesen aus nicht zu sehen.

Als technisch größte Hürde erweist sich die Ableitung der erzeugten Energie in das öffentliche Stromnetz. Dieses ist schon jetzt an seiner Leistungsgrenze, weshalb es Errichten privater Photovoltaikanlagen nicht gestattet ist, ihren überschüssigen Strom einzuspeisen. Die Errichtung eines Umspannwerks „Mühlviertel Nordost“ ist laut Projektbetreiber erst in zehn Jahren zu erwarten. Deshalb müsste der auf 60 Megawatt Spitzenleistung gedeckelte Strom über ein 30-kV-Erdkabel – fast ausschließlich über öffentlichen Grund – in das rund 40 Kilometer entfernte Umspannwerk Friesdorf (Gemeinde Wartberg o.d. Aist) geleitet werden.

Anhand der Vielzahl an Vorarbeiten, die noch zu leisten sind, gehen die Betreiber von einer Inbetriebnahme frühestens in fünf Jahren aus. Die Unterstützung der Lokalpolitik ist in beiden Standortgemeinden gegeben. Bgm. Roland Gaffl (Königswiesen): „Hier spielt natürlich auch der Betreiber eine Rolle. Wir kennen die Sachsen-Coburg Stiftungsverwaltung seit Jahren. Es besteht ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis. Das ist bei solchen Großprojekten extrem hilfreich.“

**SIND WIR NOCH ZU RETTEN?**  
VON ULRIKE RUBASCH



## Möge sie tausend Jahre alt werden!

E-Mail: [u.rubasch@nachrichten.at](mailto:u.rubasch@nachrichten.at)

**T**ausend Jahre altes Holz! Meine Hand liegt auf dem abgestorbenen Stamm einer rund tausendjährigen Eibe, die wir nach stundenlanger Suche in unwegsamem Steilgelände schlussendlich doch noch gefunden haben. Ihre Baumtochter ist um sie herumgewachsen, sodass der Mutterbaum nicht umgefallen ist. Staunen und Ehrfurcht erfüllen mich in diesem Moment.

Vor tausend Jahren, zum Ende des Frühmittelalters, wohnten die Menschen in Europa überwiegend in Holzbauten. Die erste große Phase der Rodungen war schon vorbei, Europa stand am Vorabend der Kreuzzüge, Amerika war noch lan-

ge nicht entdeckt. Die nächste und letzte große Rodungswelle erfolgte etwas später, ab 1100 n. Chr.

Das Glück dieser Eibe war ihr abgelegener Standort. Heute liegt er im Naturschutzgebiet, wo nicht gerodet werden darf.

Bäume sind ein wesentlicher Faktor beim Klimaschutz, ein Kubikmeter Holz speichert eine Tonne CO<sub>2</sub>. In Österreich sind wir in der privilegierten Lage, dass die Hälfte der Landesfläche Wald ist und jährlich 4000 Hektar zu den vier Millionen Hektar dazukommen. Und trotzdem ist das viel zu wenig, um den immer noch wachsenden CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Österreicher auch nur annähernd zu kompensieren.

Der Wald tut sich nicht leicht damit, er ist selbst vom Klimawandel betroffen. Die Bilder eines Kurzurteils in Kärnten mit käferkahlen Fichtenhängen gehen mir nicht aus dem Kopf. Genauso wenig wie das Unverständnis, warum ein so wichtiges Gesetz wie das Erneuerbare-Wärme-Gesetz nach so langer Diskussion (trotz politischer Einigung von VP und Grünen) immer noch nicht beschlossen ist. Es geht hier um nichts weniger als den Ausstieg aus Öl und Gas bei der Raumwärme. Das Gesetz wäre ein zentraler Hebel in der Klimaschutz-Gesetzgebung. Wie viele Unwetter, Muren, Waldbrände und Überschwemmungen wollen wir uns noch leis-



Detail der „tausendjährigen Eibe“ im Nationalpark Kalkalpen Foto: uru

solidarisches Handeln mit den kommenden Generationen demonstrieren, doch eigentlich sind sie machtlos.

Diejenigen, die die Macht haben, nützen sie nicht für ernst gemeinten Klimaschutz, sinniere ich beim Abstieg von der alten Eibe. Um nicht im Gefühl der Ohnmacht zu ertrinken, beschließe ich hoffnungsfroh, nicht nur viel Werbung für die ÖÖN-Baumpflanzaktion zu machen, sondern auch selbst einen Baum zu setzen. Eine kleine Eibe. Möge sie tausend Jahre alt werden!

ten, bis wir die großen Brocken angehen?

Unsere Kinder werden es nicht verstehen. Sie werden morgen, Freitag, vielleicht beim weltweiten Klimastreik (in Linz ab 12 Uhr) für

Hier schreiben abwechselnd Edmund Brandner und Ulrike Rubasch.

WERBUNG

# www.senker.at

**VW T-ROC LIFE TSI**

110 PS, EZ 08/2022, 10.500 km  
JETZT: € 22.450,-\*  
**IHR PREISVORTEIL: € 7.497,-**  
Senker Amstetten: 07475 / 9001

**SEAT ATECA AUSTRIA EDITION 1.0 TSI**

110 PS, EZ 04/2023, 500 km  
JETZT: € 27.950,-\*  
**IHR PREISVORTEIL: € 4.868,-**  
Senker Ybbs: 07412 / 55700

**Herbst**

Jetzt attraktive Boni sichern

**AUDI A1 SPORTBACK 25 TFSI INTENSE**

95 PS, EZ 01/2023, 500 km  
JETZT: € 20.480,-\*  
**IHR PREISVORTEIL: € 5.523,-**  
Senker Melk: 02752 / 50100

**ŠKODA KAMIQ AMBITION TSI**

110 PS, EZ 01/2023, 6.200 km  
JETZT: € 23.490,-\*  
**IHR PREISVORTEIL: € 5.606,-**  
Senker Haag: 07434 / 42270

Privatkundenpreis abzgl. individ. Händlernachlass und jeweils ausgelobter Boni bei Finanzierung über die Porsche Bank Versicherung. Die Boni sind unverbindl., nicht kart. Nachlässe inkl. USt. und NoVA und werden vom Listenpreis abgezogen. 1) € 1.500,- Porsche Bank Frühjahrsaktion bei Finanzierung eines Jungwagens (Erstzulassung von 01.01.22 bis 30.06.23 und max. 18 Monate) der Modelle VW (nur für Golf Limousine, Polo, T-Cross, Taigo, T-Roc und Tiguan), Audi (ausg. RS-Modelle), SEAT, Škoda, CUPRA und VW Nutzfahrzeuge (nur für Caddy, Crafter und T6.1 California) über die Porsche Bank. 2) € 500,- Versicherungsbonus bei Finanzierung und Abschluss einer KASKO Versicherung eines Jung-/Gebrauchtwagens der Marke VW, Audi, SEAT, Škoda und VW Nutzfahrzeuge über die Porsche Bank Versicherung. 3) € 500,- Finanzierungsbonus eines Gebrauchtwagens aller Marken (älter 24 Monate und bis 84 Monate ab Erstzulassung) über die Porsche Bank. Aktionen gültig bis 30.09.2023 (Kaufvertrags-/Antragsdatum), Mindestlaufzeit 36 Monate. Mindest-Nettokredit 50% vom Kaufpreis. Ausgen. Sonderkalkulationen für Flottenkunden und Behörden. Stand 08/2023.